

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 17 Mark, monatlich 7 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 7 Pfennig. Nach auswärts Postzuschlag.

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhofstraße 5 und von allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Die sechsgeheften Preisliste kostet 0 Pfennig, die Reflektierte 70 Pfennig.

# Briefetal-Bote

## Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Anzeigenpreis für die neunspaltene Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamazeile 100 Pfennig. Berechnung in Goldmark zum amtlichen Dollarkurs

Nr. 99.

Postfach-Konto: Berlin 62448

Sonnabend, den 27. Juni 1925

Postfach-Konto Berlin 62448.

24. Jahrg.

### Der Amtsvorsteher Schönfließ

Eine Schäferschänke als zugelassen gemeldet. Bergfelde, den 26. Juni 1925.

Der Amtsvorsteher. Vors.

### Der Gemeindevorsteher Borgsdorf.

Das Verzeichnis der zur Brandenburgischen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft gehörenden Betriebe und die Beitragsheberrolle liegen gemäß § 1021 Absatz 2 der Reichsversicherungsordnung 2 Wochen lang und zwar während der Zeit vom 22. Juni bis 6. Juli 1925 zur Einsicht der Beteiligten aus.

Borgsdorf, den 26. Juni 1925.

Der Gemeindevorsteher. Seefeldt.

### Hohen Neuendorf.

Der Amtsvorsteher macht bekannt:

Zugelassen: Ein schwarzbrauner Dackel, eine junge Ziege.

Zugelassen: Ein Ferkel mit weiß-gelben Rückenstreifen. Abzuholen Auguststraße 8.

### Der Gemeindevorsteher macht bekannt:

Schmehntnahme.

Vom dem Gemeindegrenzdach Birkenwerder Str. 80/83 darf Lehm nur von der kenntlich gemachten Stelle entnommen werden. Die Entnahme von anderen Stellen wird strafrechtlich verfolgt.

### Was gibt es Neues?

Chamberlain hielt im englischen Unterhause seine große Verteidigungsrede über den Siderheitspakt.

— Vor dem Leipziger Staatsgerichtshof begann der Prozess gegen Brandt und Küchenmeister, der sogenannte zweite Rathenau-Prozess.

— Im Windener Prozess über die Reichswehrfatale wurde auf der Befehl fand die Beichtigung einer Erschlägerin in Minden statt.

— Reichsbankpräsident Schacht erklärte in Köln: Die Mark bleibt stabil.

— In Kanton fand ein neues Blutbad statt, wobei eine große Anzahl chinesischer Studenten getötet wurde.

### Chamberlain vor dem Unterhause.

Erklärungen über das Durchmarschrecht.

Im englischen Unterhause hielt am Mittwoch Chamberlain seine große Verteidigungsrede über die Genfer Abmachungen Englands und Frankreichs zum Sicherheitspakt. Eine

### Verteidigungsrede

war es angesichts des Widerstandes der öffentlichen englischen Meinung gegenüber diesen Genfer Abmachungen, wobei ohne Zweifel England der französischen Ansicht bis hart an die Grenze der Unterordnung Zugeständnisse gemacht hat. Die Opposition wurde geführt von dem früheren sozialistischen Premier Mac Donald und dem Kriegs- und Verfallens-Premier Lloyd George.

Seine sagten Chamberlain recht viele Wahrheiten über die Wiedernatürlichkeit der Sicherheitspaktabmachungen in Genf und bezeichneten diese Abmachungen nicht als friedens-, sondern als kriegsfördernd, kriegsfördernd noch mit dem Unterton, daß England hierbei in alle von Frankreich inszenierten Kriegshändel verwickelt werden würde. Ohne jeden Zweifel gaben Mac Donald wie Lloyd George die Ansicht eines überwiegenden Teiles der öffentlichen Meinung Englands wieder. Wenn trotz alledem ihre Opposition als eine laute bezeichnet werden muß, nicht geeignet, zur Stunde die konservative Regierung Englands, die Regierung Baldwin-Chamberlain, ernstlich zu gefährden, so liegt dies vielfach daran, daß Mac Donald wie Lloyd George in England abgelehnt sind und ihr Einfluß ein nicht allzu großer mehr ist.

Immerhin hat die Opposition der Mac Donald und Lloyd George Chamberlain gezeugt, eine etwas deutlichere Auffassung Englands über das Durchmarschrecht zu geben. Chamberlain sagte über diese Frage:

„Der französisch-polnische Bündnisvertrag gebe Frankreich nicht ohne weiteres das Recht, das deutsche Gebiet oder die entmilitarisierte Zone zu durchqueren, dieses Recht steht nur dem Völkerverbund zu, wenn dieser nach Erschöpfung aller Vermittlungsversuche seine Mitglieder auffordere, dem angegriffenen Mitgliede zu Hilfe zu kommen. Würde Frankreich unter Berufung auf den französisch-polnischen Vertrag geneigt sein, über deutsches Gebiet hinweg Polen Hilfe zu leisten, so würde England, wenn dieses vor einem Beschluß des Völkerverbundes erfolge, dies nicht billigen können. Wir werden niemals einer Partei das Recht verleihen, durch das Land einer anderen Partei ohne weiteres hindurchzumarschieren.“

Und über

### die Währungskrisis

erklärte er in der Erwiderung auf eine Bemerkung von Lloyd George, er hoffe, daß Köln binnen einigen Monaten geräumt werde. Er wisse, daß es bei gutem Willen auf beiden Seiten geräumt werden könne. Von dem Augenblick an, wo die Militärkontrolle in Deutschland zurückgezogen ist, bestimmte der Vertrag, daß die Abrüstung Deutschlands unter die Aufsicht Deutschlands gestellt werden solle; es sei dann Sache des Völkerverbundes, zu entscheiden, ob die Bedingungen erfüllt sind oder nicht.

Vom deutschen Interesse aus muß dem gegenübergehalten werden, daß Deutschland eine Entscheidung beim Völkerverbund über das Durchmarschrecht keineswegs geneigen kann. Der Völkerverbund ist in der Praxis ein Instrument Frankreichs. Derartige Garantien sind Resensarten, keine Garantien.

### Die feste und stabile Mark.

Eine Aeußerung des Reichsbankpräsidenten Schacht.

Auf der Kölner Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie äußerte Reichsbankpräsident Dr. Schacht: Die deutsche Währung ist stabil und wird stabil bleiben.

Der eigentliche Träger der deutschen Währung ist die deutsche Wirtschaft. Die Notwendigkeit, die jeweils umlaufenden Reichsbanknotenummern in ihrem Goldwert zu erhalten, verbietet es der Reichsbank, den weitgehenden Wünschen der Wirtschaft auf Öffnung der Reichsbank als Kreditquelle in größerem Umfange, als bisher geschehen ist, nachzukommen. Daß Deutschland und seine Wirtschaftsführer in einer so überaus schwierigen Lage die aufs äußerste angepannten Nerven nicht verlieren, daß sie darüber hinaus sich der großen, auf ihnen lastenden Verantwortung bewußt sind, ist eine Tatsache, die uns bei allen ernsthaft denkenden Kaufleuten der Welt hoch angerechnet wird.

### Brandt und Küchenmeister vor Gericht.

Der zweite Rathenau-Prozess.

Vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik in Leipzig begann am Donnerstag der Prozess gegen den sächsischen Fabrikanten Küchenmeister und den Studenten Günther Brandt, der sogenannte zweite Rathenau-Prozess.

### Die Angeklagten.

Nachdem die Mörder Rathenaus, Kern und Fischer sich auf der Burg Saalek selbst den Tod gegeben hatten, nachdem ihre Helfer in dem großen Prozess vor dem Staatsgerichtshof im Oktober 1922 abgeurteilt worden waren, blieben noch die Aften gegen zwei Beteiligte offen, die damals schuldig geworden waren, den Oberleutnant zur See a. D. Günther Brandt aus Kiel, kurzzeit des Mordes Student in Jena und den Fabrikbesitzer Johannes Küchenmeister aus Freiberg in Sachsen. Brandt war nach dem Auslande entkommen, später aber nach Wittenberg gegangen, wo er unter falschem Namen weiter studierte. Auf eine Anzeige hin konnte er dort verhaftet werden. Küchenmeister, der sich in Wittenberg aufhalten hatte, ist, nachdem ihm der Staatsgerichtshof durch Beschluß vom 17. November 1924 freies Geleit gewährt hatte, nach Deutschland zurückgeführt und hält sich seitdem in seinem Wohnort in Freiberg i. Sa. zur Verfügung des Gerichts.

Die Anklage lautet auf Beihilfe zum Mord, mit der Begründung, daß beide den Mördern Rathenaus das Auto geliehen und gebracht haben, und zwar mit vollem Wissen des beabsichtigten und auch ausgeführten Mordes.

### Der Gerichtshof.

Den Vorsitz führt Reichsgerichtsrat Lorenz. Die Verteidigung liegt in den Händen der Rechtsanwältinnen Dr. Götz (München), Dr. Bloch (Berlin) und Justizrat Löwenfeld (München). Im ganzen sind 14 Zeugen geladen, darunter fünf Angeklagte aus dem ersten Rathenau-Prozess, nämlich Ernst Werner Terschow, Tilleffen, Plass, und Salmon und Steinbeck, ferner Korvettenkapitän Abendroth. Außerdem sind als medizinische Sachverständige drei Psychiatern geladen, da Küchenmeister unter Dämmerzuständen zu leiden behauptet. Unter den Zeugen fällt namentlich Tschow in seiner braunen Zuchthauskleidung auf. Für die Verhandlung sind zwei Tage in Aussicht genommen.

Nach Feststellung der Personalien der beiden Angeklagten wird bei Vernehmung des Angeklagten Brandt zunächst die Deffinitivität aus dem Prozess, nach Wiederherstellung der Deffinitivität erklärte Johannes Küchenmeister,

er set bei seinem ersten Zusammentreffen mit Brandt von einer Geschäftsreise noch demnähe erschöpft gewesen, daß er zu sachlichen Verhandlungen gegenwärtig weicher Art unfähig gewesen sei. In seinem Gedächtnis sei aber eine eindringliche Mahnung Brandts haften geblieben, über das geheime Vorhaben direkten gegenüber unter keinen Umständen etwas verlauten zu lassen. Am nächsten Morgen will Küchenmeister dann zu der Überzeugung gekommen sein, daß er Brandt und dessen Genossen aus nationalen Gründen nicht im Stich lassen dürfe.

Brandt leugnet, von dem Mord, den er verabsichtigt, etwas gewußt zu haben. Er sei bei der Kunde von der geschehenen Mordtat auf das tiefste erschütterter gewesen. Als Beweggrund für sein Verschwinden nach Süddeutschland gibt er die allgemeine Unsicherheit der in Norddeutschland herrschenden politischen Verhältnisse an.

### Beamtenfragen im Landtag.

Berlin, 24. Juni.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragten die Kommunisten, die beabsichtigte Umbildung der Reichsregierung im Plenum zu besprechen. Der Antrag scheiterte, da Widerspruch erhoben wird.

Der Antrag der Sozialdemokraten auf Gewährung einer Wirtschaftskreditlinie an die Beamten der sechs unteren Berufsgruppen in Höhe von 100 Mark, bei dem in der Abstimmung am Dienstag sich die Sozialistengesinnung des Hauses herausgestellt hatte, wird in der vom Beamtenausschuß dem Antrag gegebenen Fassung mit knapper Mehrheit gegen die Stimmen der Linksparteien, denen sich einige Zentrumsmitglieder angeschlossen, auf Antrag Schmedding (Ztr.) dem Hausauschuß überwiesen.

Darauf setzte das Haus die zweite Beratung des Domänenhaushalts fort. Nachdem eine Reihe von Rednern getprochen hatte, nimmt das Haus die Wiederholung der namentlichen Abstimmung über den Gesetzentwurf vor, durch den die Wählgelt der Provinziallandtage und der Kreisstage und ihrer Mitglieder bis zum 1. November 1925 verlängert wird. Mit 223 Stimmen gegen 48 Stimmen bei 4 Enthaltungen wird der einzige Artikel des Gesetzentwurfes in dritter Lesung angenommen und darauf das Geleit im ganzen. Daraus erfolgen die ausstehenden Abstimmungen über den Haushalt der Landwirtschaftlichen Verwaltung.

Berlin, 25. Juni.

Die zweite Beratung des Haushalts der Domänenverwaltung wird fortgesetzt.

Minister Geiler wünscht, daß die Sachverständigenkommission, soweit sie wirtschaftlicher Natur ist, an der Arbeit tritt; die Notwendigkeit des Fortbestehens der sozialen Vorschriften erkennt er an. Den Bauern muß Gelegenheit zum Siedeln gegeben werden. Die von der Verwaltung eingereichten Musterweinberge hätten bereits gute Erfolge aufzuweisen, wenn sie naturgemäß auch von der Auswirkung der wirtschaftlichen Verhältnisse betroffen würden. (Beifall.)

**DRINA**  
Möbel  
Sind sind Swiss Preis:

Schlafzimmer	540.— 600.— 650.— 700.—
	750.— bis 2500 M.
Speisezimmer	500.— 600.— 650.— 700.—
	725.— 800.— bis 3000.— M.
Herrenzimmer	525.— 600.— 650.— 700.—
	800.— bis 3000.— M.

Auf Wunsch Zahlungerleichterung.

**Berlin,**  
Elsässer Straße 37 (nahe Oranienburger Tor),  
Brunnenstraße 33  
Drimmer & Halpern.